

Eberhard der Zweite stirbt. Seine Landesverwaltung.

Um dieselbe Zeit endete Graf Eberhard der Zweite sein sturmbewegtes, kriegerisches Leben. Er starb am Udalrichstage, den 4ten Sommermonats des Jahres **1308**, nach einunddreißigjähriger Regierung, und fand in der heiligen Stille des Klosters Fröndenberg seine letzte Ruhestatt.

Trotz der beinahe ununterbrochenen Fehden, in die sein feuriger Mut ihn verstrickte, hinterließ er die Grafschaft in einem befriedigenden ja in einem blühenden Zustande. Sein gefürchtetes Schwert schreckte die Raubritter und erhielt übelwollende Nachbarn im Zaume. So dass seine Untertanen sich frei in Gewerbe und Handel bewegen konnten. Vor allen blühte schon damals Leinen- und Wollweberei in der Grafschaft Mark, und die Sage geht, es seien 40'000 Menschen, Meister und Gesellen mit diesen Gewerben beschäftigt gewesen. Bei allem Kriegsgetümmel fand der Graf Muße, zwei neue Städte, Neustadt und Schwarzenberg, zu begründen. Sein vielgetreuer, tätiger Truchsess, Rütger von Altena, war es, der auf des Herrn Befehl diese Geschäfte leitete. Und überhaupt mit dem größten Eifer und mit dem umsichtigsten Rate dem Grafen zur Seite ging. Er wird als ein Muster uneigennütziger Dienstreue geschildert. Durch ihn liess Eberhard auch die Wehrburgen des Landes verbessern, und namentlich Wardenberg neu befestigen. Die Erwerbungen der Herrschaft Waldenberg und Bielstein, welche der Graf gleichfalls durch seinen Truchsess vom Erzstift Köln erkaufte, war indessen nur vorübergehend, da, einigen Nachrichten zufolge, diese Herrschaft noch von Eberhard selbst an Köln zurück verkauft wurde. Wichtiger war es, was er durch die Gnade des Königs Albrecht gewonnen hatte. Auch gab ihm der Abt von Werden die Herrschaft Frimorsheim zu Lehen.

Außer seinem Nachfolger Engelbert überlebten den Grafen noch drei Söhne. Von denen die beiden älteren dem geistlichen Stande angehörten, der jüngste mit einigen Burgen abgefunden wurde. Auch vier Töchter waren seiner glücklichen Ehe mit der Gräfin Irmgard von Berg entsprossen. Die Geburt der beiden jüngsten, eines Zwillingspaars, kostete der Mutter **1293** das Leben



Hochgrab des Eberhard II. von der Mark und Irmgard von Berg

(Bildquelle: www.ek-froendenberg.de)